

UNTERWASSERRUGBY Die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft fährt nach Norwegen an die EM

6.5.2021

Riehener Verein stellt halbes Nationalteam

rs. Die Schweizer Unterwasserrugby-Nationalmannschaften fahren Ende Juni an die Europameisterschaften im norwegischen Stavanger. Im männerdominierten Unterwasserrugby sind Mixed-Teams die Regel. Das heisst, dass die in der Regel nur wenigen Frauen eines Klubs gewöhnlich bei den Männern mitspielen.

Der Verein UW-Rugby Bâle mit Sitz in Riehen bildet da eine Ausnahme. Der Verein zählt viele Frauen zu seinen Mitgliedern, unter ihnen auch Vereinspräsidentin Sandra Vogel. Und sechs Spielerinnen von UW-Rugby Bâle gehören nun zum Kader des Schweizer Frauen-Nationalteams, das an der EM in Stavanger antreten wird, nämlich die aus Riehen stammende Simone Büchler als Kapitänin des Teams sowie Isabel Morgenstern, Judith Buchli, Sandra Vogel, Mirjam Ragossnig und Ellen Reift. Das Schweizer Frauen-Nationalkader zählt insgesamt 13 Spielerinnen.

Nationalteam wiederbelebt

Erstmals seit vielen Jahren beteiligt sich wieder ein Schweizer Frauen-Nationalteam an einer internationalen Meisterschaft im Unterwasserrugby. Mit viel Begeisterung hat es der neue Nationaltrainer Dennis Rockenbach geschafft, die jungen Frauen mit unterschiedlich langer Spielerfahrung zu motivieren, gegen die starken europäischen Gegnerinnen vor allem aus den nordischen Ländern und Deutschland anzutreten. Seit Oktober haben sie einmal monatlich je ein ganzes Wochenende einen Zusammenzug besucht, um sich auf die grosse Herausforderung vorzubereiten.

Finanziell auf sich selbst gestellt, erhält die Randsportart trotz ihrer faszinierenden Vielseitigkeit in der Schweiz wie international wenig Aufmerksamkeit, sodass weltweit keine Mannschaft von dieser Sportart leben kann. Ein Crowdfunding soll dem Schweizer Damenteam dabei helfen, sich optimal auf die Europameisterschaften vorzubereiten. Ein Video im Internet stellt das Projekt kurz vor



Spielszene aus einem Turnierspiel am Lackerli Cup vom August 2018 im Gartenbad Eglisee. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

(<https://vimeo.com/701405402>). Weitere Informationen zum Crowdfunding gibt es auch auf www.lokalhelden.ch/uwr-europameisterschaft.

Brille, Schnorchel und Flossen

Unterwasserrugby wird in der Regel in Sprungbecken von Schwimmbädern gespielt. Das Wasser ist drei bis fünf Meter tief. Auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Beckens sind auf dem Boden zwei runde Metallkörbe angebracht. Zwei Teams versuchen, den etwa handballgrossen Gummiball, der mit Salzwasser gefüllt ist und somit im Wasser langsam absinkt, im gegnerischen Korb unterzubringen. Die Spielerinnen beziehungsweise Spieler sind mit Tau-

cherbrille, Schnorchel und Flossen ausgestattet. Ein Team besteht aus maximal zwölf Mitgliedern, jeweils sechs sind gleichzeitig im Wasser, es kann jederzeit fliegend gewechselt werden. Wer den Ball hat, darf alle anderen aus dem Weg räumen, darf aber auch durch andere festgehalten werden. Ein Spiel dauert im Normalfall zweimal 15 Minuten. Geleitet wird ein Spiel von zwei Schiedsrichtern, die sich mit Pressluftflasche und Hupe unter Wasser aufhalten, und einem Spielleiter ausserhalb des Beckens.

Schweizer Pionierverein

Der 1999 gegründete Verein UW-Rugby Bâle gehört zu den Schweizer

Pionieren in dieser Sportart. Bereits im August 2001 organisierte der Verein im Gartenbad Eglisee mit dem Lackerli-Cup das erste internationale Freibadturnier der Schweiz überhaupt. Für den 19. bis 21. August 2022 ist die 20. Austragung des Turniers geplant. Einmal konnte das Turnier wegen eines Schwimmbadumbaus nicht stattfinden, vorletztes Jahr fiel das Turnier wegen Corona aus. UW-Rugby Bâle bietet ganzjährig Trainings an, nimmt regelmässig an Turnieren teil und hat ausserdem vor ein paar Jahren eine Schwimmabteilung übernommen, die Schwimmkurse für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene anbietet.